

06.12.2022

## Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD

**Für alle Betroffenen des Bottroper Apothekerskandals muss die gleiche Anerkennung und Entschädigung sichergestellt werden!**

zu dem Antrag „**Billigkeitsleistungen für die Betroffenen des Bottroper Apothekerskandals**“

Antrag der Fraktion der CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP  
Drucksache 18/1869

### I. Ausgangslage

Der Apothekerskandal der „Alten Apotheke“ in Bottrop wurde im Herbst 2016 aufgedeckt. Mehrere Tausend Menschen sind hierbei Opfer falsch deklarerter und mit zu wenig Wirkstoff versetzter Krebsmedikamente geworden. Menschen, die durch schwere Krebserkrankungen ohnehin schon mit großen gesundheitlichen und psychisch belastenden Herausforderungen kämpfen mussten, wurden durch diese schweren Straftaten erneut stark geschädigt. Sie wurden noch kränker, sind aufgrund der unzureichenden medikamentösen Behandlung gestorben oder haben einen Angehörigen verloren. Viele Jahre haben die Opfer und deren Angehörige für Anerkennung und Entschädigung gekämpft. Der Landtag hat deshalb einen Entschädigungsfonds in Höhe von 10 Millionen Euro für die Betroffenen eingerichtet. Dieser soll den Opfern des ehemaligen Apothekers unbürokratisch Anerkennung und Entschädigung entgegenbringen.

Der Entschädigungsfonds sieht bisher allerdings vor, dass nur Betroffene eine Leistung erhalten, die Medikamente erhalten haben, welche im Gerichtsurteil des Essener Landgerichts zu dem Skandal festgehalten wurden. Das hat zur Folge, dass geschädigte Personen, die ebenfalls falsch dosierte Medikamente erhalten haben, keine Entschädigung erhalten. Diese Unterscheidung von Opfern des Apothekerskandals ist inakzeptabel. Die meisten Betroffenen haben über einen langen Zeitraum für Entschädigung gekämpft. Dass sie bisher nicht von der „Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen an die Betroffenen des sog. Bottroper Apothekerskandals“ nicht vorgesehen werden, hat zu weiterer Enttäuschung bei den Opfern geführt. Auf diese Problematik wurden die unterschiedlichen Fraktion des nordrhein-westfälischen Landtags sowie Gesundheitsminister Laumann wiederholt hingewiesen.

Datum des Originals: 06.12.2022/Ausgegeben: 06.12.2022

Mit dem vorliegenden Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP liegt nun ein Antrag vor, der den Kreis der Anspruchsberechtigten Personen vergrößert, aber die gleiche Anerkennung und Entschädigung von allen Betroffenen des Bottroper Apothekerskandals nicht sicherstellt. Der Antrag sieht vor, dass die restlichen Mittel des Entschädigungsfonds auf den vergrößerten Kreis der Anspruchsberechtigten aufgeteilt wird. Das kann dazu führen, dass individuelle Kürzungen bei den zusätzlichen Anträgen vorgenommen werden müssen, wenn sich eine breite Anzahl an Betroffenen zurückmeldet. Für den ursprünglichen Kreis der Anspruchsberechtigten ist allerdings sichergestellt, dass alle Betroffenen eine Entschädigung in Höhe von 5.000 Euro erhalten. Damit diese finanzielle Unterscheidung von Opfern und Angehörigen nicht erfolgt, ist eine Erhöhung des Entschädigungsfonds notwendig. Gleichzeitig kann mit der Erhöhung eine Summe in Höhe von 50 Tausend Euro für eine Kampagne eingesetzt werden, die möglichst viele Betroffenen und Angehörige erreichen soll.

## **II. Der Landtag stellt fest, dass**

- die Erweiterung der Anspruchsberechtigten Personen auf alle Betroffenen, die nachweislich im Zeitraum vom 1. Januar 2001 bis zum 28. November 2016 individuell zubereitete Krebsmedikamente aus der „Alten Apotheke Bottrop“ erhalten haben dringend notwendig und zu begrüßen ist,
- gleichzeitig sichergestellt werden muss, dass alle Betroffenen die gleiche Anerkennung und Entschädigungsleistung erhalten.

## **III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,**

- in den kommenden Haushaltsberatungen den Entschädigungsfonds für die Opfer des Bottroper Apothekerskandals um 2 Millionen auf 12 Millionen Euro zu erhöhen,
- im Zuge dessen von der oben genannten Summe 50 Tausend Euro für eine zielgruppenspezifische Kampagne einzusetzen, um möglichst viele Betroffene des Apothekerskandals zu erreichen.

Thomas Kutschaty  
Sarah Philipp  
Lisa-Kristin Kapteinat  
Thorsten Klute  
Lena Teschlade

und Fraktion